Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **6 (1950)**

Heft 5-6

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sprachspiegel

Mitteilungen des Deutschschweizerischen Sprachvereins

Mai/Brachmonat 1950 6. Jahrg. Nr. 5/6

34. Jahrgang der „Mitteilungen"

Wichtige Mitteilung zur Urabstimmung über die Groß- oder Kleinschreibung der Hauptwörter

Wir haben gegen 1000 Stimmzettel verschickt, zurückgekommen sind 268; das sind 27 v. H. Es gibt ja manchmal kantonale Abstimmungen und Wahlen mit noch schwächerer Beteiligung — trotz größerer Wichtigkeit; aber das ist ein magerer Trost. Wenn ein Verein von 730 Mitgliedern nur 34 % „zur Urne" bringt und von den 250 übrigen Beziehern seiner Zeitschrift nur 9 %, so macht er damit keinen Staat. Wir haben in Nr. 4 des „Sprachspiegels" mitgeteilt, daß wir von der Schweizerischen Erziehungsdirektorenkonferenz ersucht worden seien, Vorschläge für eine Vereinfachung der Rechtschreibung, insbesondere in der Frage der Groß- oder Kleinschreibung, einzureichen, ferner daß wir diesen ehrenvollen Auftrag ausführen wollen auf Grund möglichst genauer Feststellung der Ansichten, zunächst der schweizerischen Lehrerschaft, dann aber auch weiterer Kreise, die da mitzureden haben: der Drucker, der Presse, der Schriftsteller, der Verleger u. a. Ein solch weiterer Kreis wäre auch der Deutschschweizerische Sprachverein, in dem sich Leute aus fast allen Berufsarten zur Pflege ihrer Muttersprache zusammengefunden haben, der also geeignet wäre, ein Bild der öffentlichen Meinung zu geben und ein Wort mitzusprechen. Wenn sich aber nicht mehr als ein Drittel seiner Mitglieder zu dieser Frage äußern, hat der Vorstand nicht den Mut, die Stimme des Sprachvereins in die Waagschale zu legen.

Warum diese schwache Beteiligung? Ist die Sache den meisten